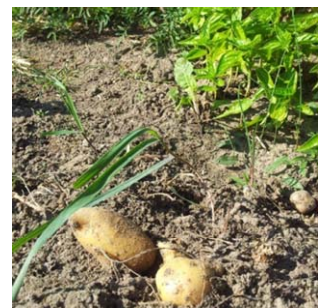
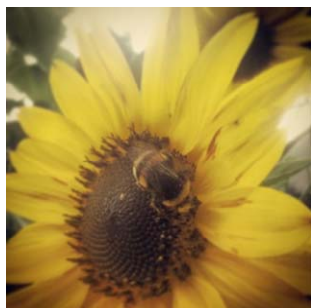




PANAMA

Partizipativ Nachbarschaft
machen



PANAMA – Partizipativ Nachbarschaft machen

Die Initiative PANAMA hat sich zum Ziel gesetzt gemeinsam mit engagierten BewohnerInnen des Grätzels Liesing/Atzgersdorf einen Grätzelgarten aufzubauen und zu gestalten, der für die gesamte Nachbarschaft ein Ort des Verweilens, Staunens, Lernens und des Austausches sein soll.

BesucherInnen sollen dort die Möglichkeit bekommen, sich über Vielfalt und Pflege von Zier- und Nutzpflanzen zu informieren und werden zum Ausprobieren, Mitmachen und Selbermachen eingeladen.

Durch PANAMA soll ein Beteiligungsprozess in Gang gebracht werden, durch den die Nachbarschaft die Möglichkeit bekommt, ihr Umfeld aktiv und positiv mitzugestalten.

Als Motivation für PANAMA nachfolgend eine Auflistung der für uns wichtigsten Aspekte eines urbanen Stadtgartens:

- Eine Aufklärung über gesunde Ernährung kann über den Genussbezug leichter gelingen.
- Durch das sinnliche Erleben im Garten werden komplexe Zusammenhänge besser begreifbar und ein Umdenken in Richtung Nachhaltigkeit stellt sich ein.
- Das Erleben von Wachstumszyklen wird wieder Teil der Alltagswirklichkeit.
- Spielerisch werden „gärtnerische Tugenden“ wie Geduld, Fürsorge und Achtsamkeit erarbeitet.
- Freizeitgestaltung im öffentlichen Raum ist ohne Konsumzwang möglich.
- Ein Stadtgarten schafft wieder Verbindung zwischen Nachbarn, Kulturen, Generationen und der Natur.

Organisation, Ansprechperson

Träger des Projektes ist der gemeinnützige Verein *PANAMA – Partizipativ Nachbarschaft machen in Liesing* (ZVR-Zahl 583892685). Initiatorin und Ansprechperson ist Julia Köhler, zu erreichen unter: Tel. 0677/61 7575 79 oder per Mail an kontakt@panamawien.at

Standort

Ab der Saison 2017 wird im Bruno-Morpurgo-Park (neben der Endresstraße 16, 1230 Wien) ein Grätzelgarten aus DIY-Pflanzgefäßen aufgebaut. Es gibt eine Nutzungsvereinbarung mit der MA42 über einen 20m langen Grünstreifen, auf dem mobile Beete aufgestellt werden dürfen. Das benötigte Wasser kann aus dem nahe gelegenen Trinkbrunnen entnommen werden.

Betreuung, GärtnerInnen

In Ergänzung zu der klassischen Form des Wiener Gemeinschaftsgartens, in der Hochbeete von Einzelpersonen oder Familien bepflanzt und betreut werden, wird bei PANAMA die gesamte Anbaufläche von der Gemeinschaft der GärtnerInnen bzw. der Nachbarschaft gestaltet und betreut. Dabei sollen thematische Bereiche geschaffen werden (z.B. Heilkräuter, internationale Gewürzkräuter, Kartoffelacker mit alten Sorten, etc.) und an gemeinsamen Arbeitstagen auch BesucherInnen in die Pflege mit einbezogen werden.

Partizipationsmöglichkeiten

Je nach individuellem Interesse, Können und der verfügbarer Zeit haben die Menschen der Nachbarschaft die Möglichkeit sich einbringen - ob als GärtnerIn, beim Bau der Beete, in der Planung, Organisation und Kommunikation. Durch das Angebot der offenen Arbeitstage können auch NachbarInnen an dem Projekt teilhaben, für die eine regelmäßige Mitarbeit in einem Gemeinschaftsgarten aus zeitlichen oder anderen Gründen sonst nicht möglich wäre.

Angebot

Abgesehen von den Vorteilen, die ein Grätzelgarten durch seine bloße Anwesenheit bietet, soll dies auch ein Ort werden, der für vielerlei Dinge genützt wird. Es wird z.B. Führungen durch den Garten geben, die das Projekt vorstellen und den Anbau und die Verwendung von Nutzpflanzen näher bringen. An Do-it-yourself- Arbeitstagen werden gemeinsam mit Besuchern die für den Garten notwendigen Dinge gebaut oder der Garten betreut. Der Garten soll dann in Folge auch Raum für Veranstaltungen, Workshops, Kunstprojekte, Kulturprogramm (z.B. Sommerkino) sein, um nur ein paar der möglichen Nutzungsmöglichkeiten zu nennen. Damit gewinnt das Grätzel einen spannenden Begegnungs- und Handlungsraum.

Finanzierung

Zur Finanzierung des Projektes wird der Verein um Förderungen ansuchen. Zusätzlich werden Sponsoren gesucht, die z.B. Beetpatenschaften übernehmen und das Projekt mit Sach- und Geldleistungen unterstützen wollen. Durch den sozialen Charakter des Projektes ist auch Crowdfunding eine realistische Möglichkeit die finanziellen Mittel zu ergänzen.

Kooperationen

Das breite Spektrum an Themen, das in einem Stadtgarten beobachtbar ist, macht ihn zu einem wertvollen Kooperationspartner für Kindergärten, Schulen und Forschung. Auch die Zusammenarbeit mit Kulturvereinen, Jugend- wie Pensionistenclubs sowie sozialen Einrichtungen der Umgebung birgt die Möglichkeit, (Garten-)wissen zu sammeln, auszutauschen und weiterzugeben.

Kommunikation

Um die Öffentlichkeit zu erreichen gibt es die Homepage www.panamawien.at, die das Projekt vorstellt, über Aktuelles informiert und eine Kontaktmöglichkeit bietet. In einem zweiten Schritt soll diese auch als Werkzeug zur Wissensvermittlung verwendet werden. Um die unmittelbare Nachbarschaft zu erreichen werden Flyer verteilt und ein Ankündigungsboard im Garten installiert. Auch auf Mehrsprachigkeit wird in der Kommunikation mit der Nachbarschaft Wert gelegt.